



**DE GRÉNGE WALPROGRAMM FIR HESPERINGEN
2023**

Klimaschutz/Grüne Energieversorgung	4
Anpassung an die Klimaveränderung / Schutz vor den Auswirkungen der Klimakrise	6
Grüner Urbanismus sichert eine bessere Lebensqualität und stellt sowohl erschwinglichen Wohnraum als auch grüne Mobilität zur Verfügung	7
Eine bessere Lebensqualität für alle.	7
Schaffung von erschwinglichen und bezahlbaren Wohnraum und Förderung alternativer Wohnformen für unterschiedliche Lebensmodelle.	7
Sichere und effiziente Fortbewegung	8
Lokales Geschäftsleben / Kreislaufwirtschaft	10
Naturschutz - Erhaltung der Biodiversität	12
Erhaltung des Pflanzen- und Tierreichtums in unseren Orten , indem wir den öffentlichen Raum konsequent begrünen.....	12
Großflächiger Schutz natürlicher Lebensräume	13
Naturnahe Gewässer und verbesserte Wasserqualität.	13
Der Verschmutzung unserer natürlichen Lebensgrundlagen ein Ende setzen.....	14
Ressourcenschonung durch modernes Abfall- und Wassermanagement sowie durch Sensibilisierung der Bürger*innen.	14
Gesundheit und Wohlbefinden	15
Die systematische Umsetzung unseres elementaren Rechts auf ein gesundes Lebensumfeld, saubere Luft und das Recht auf Ruhe.	15
Gute, lokale Gesundheitsversorgung.....	16
Familie / Kinder Jugendliche / Kinderbetreuung	17
Stärkung der wichtigen Rolle der Eltern und Unterstützung beim Aufbau von Partnerschaften zwischen Lehrpersonal, Erziehungspersonal, Eltern und Gemeinde.....	17
Hochwertige Betreuung für jedes Kind und Unterstützung für das Betreuungs- und Lehrpersonal.....	17
Gesundes und sicheres Lebensumfeld für unsere Kinder und Jugendlichen	18
Bedürfnisse unserer Kinder und Stärkung ihres Gemeinschaftssinns.	19
Zusammenleben - Sozialangelegenheiten / Gleichstellung / Vereine, Kultur- und Sportangebot	20
Bau von sozialen Mietwohnungen.....	20

Notwendige Beratungen und finanzielle Unterstützung für Bedürftige	20
Chancengleichheit und gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.	21
Miteinander in unserer multikulturellen Gesellschaft.....	21
Gleichstellung der Geschlechter und Schutz vor Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts.	21
Beteiligung von Senior*innen am sozialen und kulturellen Leben.....	21
Lebendiges Vereinsleben / Vielfältiges Kultur-, Sport- und Freizeitangebot.....	22
Sicherheit und gute Nachbarschaft	23
Lebendige Demokratie / Service am Bürger	24

Klimaschutz/Grüne Energieversorgung

Die Klimakrise bedroht unseren Planeten, wie wir ihn heute kennen. Sie bedroht unsere Existenz. Wenn wir uns und unseren Kindern einen lebenswerten Planeten erhalten und ein Leben in Freiheit und Selbstbestimmung ermöglichen wollen, müssen wir die Erderwärmung auf 1,5 Grad seit Beginn der Industrialisierung begrenzen. **Jetzt gilt es, mit voller Kraft zu handeln und die einmalige Chance unserer Generation zu nutzen, unsere Energieversorgung dauerhaft sauber, sicher und bezahlbar aufzustellen.**

Für die nächsten sechs Jahre haben wir den Ehrgeiz und die Verantwortung, die angefangene Energiewende weiter zu beschleunigen. Mit dem Klimapakt 2.0 haben wir dafür gesorgt, dass der Staat den Gemeinden deutlich mehr finanzielle Mittel und Beratung für diese wichtige Aufgabe zur Verfügung stellt. **Jetzt braucht es jedoch auch weiterhin den festen politischen Willen in unserer Gemeinde, diese Möglichkeiten auch konsequent zu nutzen und unsere Gemeinde schnellstmöglich klimaneutral zu gestalten.** Denn nur in enger Zusammenarbeit können wir die Klimakrise effizient bekämpfen und die sozial gerechte Transition hin zu erneuerbaren Energiequellen meistern.

Als grüne Gemeindevertreter*innen setzen wir uns deshalb die nächsten sechs Jahre entschlossen für eine klimaneutrale Gemeinde ein, die den lokalen Energieverbrauch senkt und 100% erneuerbare Energie nutzt:

- **Wir nutzen das volle Potenzial innerhalb unserer Gemeinde zur Produktion, zur Nutzung und zur Speicherung erneuerbarer Energien.** Das kommunale Potenzial voll ausschöpfen bedeutet für uns nicht nur jede geeignete kommunale Fläche für Sonnenenergie zu nutzen, sondern auch proaktiv auf private Betriebe und Mitbürger*innen zuzugehen. Dazu sensibilisieren wir insbesondere Betriebe mit großen Dachflächen bei der Energietransition mitzuwirken.
- **Wir beteiligen die Bürger*innen an der Klimawende,** indem wir kommunale Flächen für Gemeinschaftsanlagen (z.B. Kooperativen) zur Verfügung stellen, erneuerbare Energiegemeinschaften in der Gemeinde und über die Gemeindegrenzen hinaus fördern und Haushalte, zusätzlich zu den nationalen Prämien, mit einer finanziellen Förderung. Außerdem sorgen wir dafür, dass auch bei unter Denkmalschutz stehenden Gebäuden Lösungen im Sinne der Energiewende gefunden werden.
- **Wir machen das kommunale Bautenreglement und andere kommunale Vorschriften fit für die Energiewende,** indem wir sie an die technologischen Möglichkeiten der Erneuerbaren von heute anpassen.
- **Wir planen neue Siedlungsprojekte so, dass sie energiesuffizient und -effizient, energieautark und klimaneutral sind.**
- **Wir stellen einen Prioritätenplan für die Sanierung sämtlicher kommunaler Gebäude auf** und steigern die Sanierungsquote der Altbauten, um unsere Klimaziele zu erreichen. Wir sorgen dafür, dass die Gemeinde gezielt geschützte Häuser kauft, um

sie nach energetischer Sanierung in bezahlbaren, öffentlichen Wohnraum oder eine sonstige öffentliche Nutzung umzuwandeln.

- **Wir bieten finanzielle Unterstützung für die Bürger*innen bei der Sanierung ihres Eigenheims sowie** für den Kauf und die Reparatur sparsamer Haushaltsgeräte, gerade auch für einkommensschwache Haushalte.
- **Wir investieren in die Erziehung und Weiterbildung für einen besseren Umgang mit unseren Ressourcen (z.B. im Energiebereich) und stärken ein ressourcenschonendes Konsumverhalten in unserer Gemeinde.** Durch eine gezielte Informationspolitik arbeiten wir darauf hin den öffentlichen und privaten Energieverbrauch zu reduzieren.

Anpassung an die Klimaveränderung / Schutz vor den Auswirkungen der Klimakrise

Die ersten Folgen der Klimakrise sind bei uns angekommen . So werden wir immer häufiger und immer heftiger mit Wetterextremen wie Hitzewellen, Dürren, Überschwemmungen und Starkregen konfrontiert. **Auf diese unvermeidlichen Folgen der Klimakrise müssen wir uns, unsere Städte und unsere Ortschaften vorbereiten.**

Als grüne Gemeindevertreter*innen setzen wir uns deshalb die nächsten sechs Jahre entschlossen für eine belastbare Gemeinde ein, die Rekordtemperaturen und Hitzewellen durch mehr Grün und weniger Beton in unseren Ortschaften vorbeugt und sich besser auf die neuen Gefahrensituationen durch heftigere Regenfälle und Überschwemmungen vorbereitet:

- **Wir begrünen unsere Ortschaften systematisch**, schaffen kühle Entlastungsräume und pflanzen mehr hochstämmige Bäume, Hecken, Sträucher und mehr qualitative Grünstreifen entlang der Straßen und Gehwege. Wir erweitern Parkanlagen und unterstützen Gebäudebegrünungen auf Fassaden und Dächern. Gleichzeitig gehen wir gegen die zunehmende Versiegelung von Flächen, z.B. bei neuen Siedlungsprojekten, im Parkraum und in Vorgärten vor.
- **Wir sorgen mit Wasserspendern an öffentlichen Plätzen, bei und in öffentlichen Gebäuden dafür, dass alle Menschen im Alltag einen einfachen Zugang zu Trinkwasser haben.** Auch bei Gemeindeveranstaltungen bieten wir Leitungswasser an und investieren in Wasserkaraffen, die wir z.B. Vereinen bei Festen zur Verfügung stellen.
- **Wir geben unseren Flüssen und Bächen mehr Platz, indem wir sie renaturieren.** Falls nötig mobilisieren wir Grundstücke, um zusätzliche natürliche Überflutungsflächen zu schaffen. Wir gestalten naturnahe Wasserrückhaltebecken.

Grüner Urbanismus sichert eine bessere Lebensqualität und stellt sowohl erschwinglichen Wohnraum als auch grüne Mobilität zur Verfügung

Lebensqualität ist dort, wo wir unsere Zeit nicht im Verkehr vergeuden, sondern unser Ziel sicher erreichen. Mehr Lebensqualität erfordert, dass wir der Natur wieder ihren Weg zurück in unsere Städte und Dörfer bahnen, dass wir dem Menschen mehr Platz im urbanen Raum zugestehen und einladende öffentliche Plätze einrichten, wo Erwachsene und Kinder sich gerne aufhalten und begegnen. **Um unsere Lebensqualität zu schützen, ist es vor allem notwendig, Wohnen, Freizeit, Arbeiten und wichtige Dienstleistungen näher aneinander zu rücken.**

Als grüne Gemeindevertreter*innen setzen wir uns deshalb die nächsten sechs Jahre entschlossen für eine grüne, inklusive und lebenswerte Gemeinde ein:

Eine bessere Lebensqualität für alle.

- **Wir sorgen für lebendige Ortskerne, in denen man gut leben kann.** Dazu passen wir die Raumplanung über den Allgemeinen Bebauungsplan (PAG – Plan d'aménagement général) und die Teilbebauungspläne (PAP - Plans d'aménagement particuliers) so an, dass die wichtigen Einrichtungen und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs, Einkaufsmöglichkeiten, Schulen, Ämter und der öffentliche Nahverkehr zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichbar sind.
- **Wir schaffen grüne Oasen in unseren Ortschaften,** indem wir den öffentlichen Raum, Freiflächen, ungenutzte Gewerbeflächen, Garagendächer und Gebäude konsequent begrünen.
- **Wir passen das Parkraummanagement und den Parkraumschlüssel an die heutigen Mobilitätsbedürfnisse an.** Bei neuen und alternativen Projekten vermeiden wir Tiefgaragen, da sie einen großen Erdaushub erfordern und setzen stattdessen prioritär auf oberirdische Parkhäuser. Letztere sind wesentlich günstiger, können gegebenenfalls eine andere Nutzung erhalten und zudem ist eine Wiederverwendung der Bauteile möglich.

Schaffung von erschwinglichen und bezahlbaren Wohnraum und Förderung alternativer Wohnformen für unterschiedliche Lebensmodelle.

- **Wir planen und bauen neue Wohnungsbaugebiete und öffentliche Bauprojekte nach höchsten ökologischen, energetischen und gesundheitlichen Standards.** Wir denken den öffentlichen Nahverkehr von Anfang an mit, sorgen für kurze Wege und verdichten besonders dort, wo der öffentliche Transport bereits gut funktioniert. Wir sorgen dabei für eine erneuerbare Energieversorgung, vermeiden Flächenversiegelung und greifen auf gesundheits- und klimafreundliche Baumaterialien zurück.

- **Wir schaffen bezahlbaren und sozialen Wohnraum, indem wir alle im Besitz der Gemeinde stehenden Flächen- und Wohnpotenziale** innerhalb des Bauperimeters (freie Flächen, Gebäude und leerstehenden Wohnraum) mobilisieren. Wir arbeiten mit öffentlichen Akteuren (Fonds du Logement, Société Nationale des Habitations à Bon Marché) und konventionierten Privatakteuren (z.B. im Bereich der sozialen Mietverwaltung) zusammen.
- **Wir unterstützen Modularbauten und Tiny Houses**, besonders in Baulücken und temporär freistehenden Bauflächen, indem wir die kommunalen Bauvorschriften anpassen, administrative Prozeduren vereinfachen und sicherstellen, dass ein Wohnsitz angemeldet werden kann.
- **Wir fördern Wohngemeinschaften und Mehrgenerationenhäuser**

Sichere und effiziente Fortbewegung

- Wir sorgen für Verkehrsberuhigung in den Ortschaften. Damit jeder sich sicher im öffentlichen Raum bewegen kann, werden wir *Shared Space*, Fahrradstraßen und die Einschränkung von unnötigem Durchgangsverkehr zum Standard machen.
- Damit der Durchgangsverkehr reduziert wird, muss die Hesperinger Umgehungsstraße so bald wie möglich gebaut werden, ohne jedoch die sanfte Mobilität zu vergessen.
- Zudem untersuchen wir ein flächendeckendes Tempo 30 mit einzelnen, ausgewählten Straßen mit Tempo 50, und setzen auf temporäre, mobile Mittel (z.B. Pflanzkübel) sowie langfristigen baulichen Maßnahmen (z.B. Mittelinseln, Verengungen und Neuordnung von Parkplätzen), um die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung zu gewährleisten.
- **Wir geben dem Fuß- und Radverkehr deutlich mehr Raum und Sicherheit**, indem wir ein zusammenhängendes kommunales und regionales Netz von sicheren, und möglichst vom motorisierten Verkehr getrennten, Fuß- und Radwegen bauen und die Anbindung an das nationale Fahrradwegenetz sicherstellen. Wir verankern ein kommunales Fahrradwegekonzept im PAG der Gemeinde.
- **Wir führen einen Budgetposten für Fuß- und Radwege im Haushalt der Gemeinde ein**, der es der Gemeindeverwaltung ermöglicht, schnell und ohne bürokratischen Aufwand auf Beschwerden der Nutzer*innen zu reagieren und punktuelle Verbesserungen an Fuß- und Radwegen zu tätigen.
- **Wir sorgen für sichere und trockene Fahrradstellplätze** bei allen öffentlichen Gebäuden, Sportplätzen, sozialen Dienststellen und Bushaltestellen sowie auch in den Wohnvierteln. Wir sehen zudem in den kommunalen Regelungen, Stellflächen für Fahrräder bei neuen Geschäfts- und Wohngebäuden, sowie innerhalb der Aktivitätszonen vor und sorgen für eine übersichtliche Beschilderung der Fahrradwege hin zu den wichtigen Einrichtungen, Diensten, Geschäften, touristischen Anziehungspunkten und Sehenswürdigkeiten.

- **Wir denken bei Baustellen systematisch an Fahrradfahrer*innen und Fußgänger*innen** und sorgen dafür, dass sichere Umleitungen richtig ausgewiesen und ausgeschildert werden. Im Winter und bei schlechtem Wetter sorgen wir dafür, dass Bürgersteige und Fahrradwege schnell vom Winterdienst vom Schnee befreit, enteist und geräumt werden.
- **Wir fördern die Elektromobilität und sorgen für einen emissionsfreien Gemeindefuhrpark.** Bei der Neuanschaffung von Fahrzeugen für die Gemeindedienststellen setzen wir zu 100% auf einen Elektrofuhrpark (u.a. Elektro-Dienstfahrräder).
- **Wir stellen ausreichend elektrische Ladestationen für Elektrofahrräder und Elektroautos im öffentlichen Raum zur Verfügung,** inklusiv auf Parkplätzen für Menschen mit Behinderungen. Wir sorgen dafür, dass öffentliche Ladeinfrastruktur gesichert und ausreichend beleuchtet ist. Zusätzlich zum Staat subventionieren wir die Installation von Auflade Stationen für Elektrofahrzeuge im Privatbereich.
- Wir untersuchen die Möglichkeit des Baus einer Fußgänger- und Fahrradbrücke zwischen „*Holleschbiere*“ und Howald.
- Wir prüfen die Möglichkeit, eine Verbindung zwischen dem Hesper-Plateau (Cité um Schloss) und der Route de Bettembourg zu schaffen, die auch für die sanfte Mobilität zugänglich ist.
- Wir unterstützen den Bau einer Fußgängerbrücke als Verbindung zwischen Fahrradpiste PC 1 (entlang der Alzette) und einer neuen Fahrradpiste entlang des Drosbach.
- Alle Infrastrukturprojekte sollen durch vorherige Bürgerkonsultation untermauert werden.

Lokales Geschäftsleben / Kreislaufwirtschaft

Wir genießen in Luxemburg einen hohen Lebensstandard, der über die letzten Jahrzehnte aufgebaut wurde. Auf dieser kollektiven Leistung können wir aufbauen. Als Gesellschaft verschwenden wir aber heute viele Ressourcen, die uns bereits in wenigen Jahrzehnten zur Herstellung unserer wichtigsten Güter fehlen werden. So wälzen wir hohe Kosten systematisch auf die nächsten Generationen ab. Das können wir definitiv besser.

Als grüne Gemeindevertreter*innen setzen wir uns die nächsten sechs Jahre entschlossen für eine Gemeinde ein, die lokale Wirtschaftskreisläufe stärkt, eine vielfältige und attraktive lokale Gewerbe- und Geschäftswelt fördert und konsequent auf das Zukunftsmodell Kreislaufwirtschaft setzt:

- **Wir senken den Kostendruck für den Einzelhandel, Start-Ups, Kunstschaffende und andere kreative Unternehmen und gehen gegen Leerstand vor.** Wir unterstützen den Zugang zu Gewerbeflächen in den Ortsmitten und Innenstädten mit finanziellen Prämien und fördern das Modell kommunal betriebener Pop-Up-Stores.
- **Wir schaffen eine zentrale Koordinierungsstelle für den lokalen Handel,** die als Ansprechpartner für die Geschäftsleute der Gemeinde dient und deren Aufgabe es ist, die Umsetzung unserer Strategie zur Förderung des lokalen Handels zu begleiten.
- **Wir unterstützen junge innovative Unternehmen und Initiativen** vor allem im Bereich der Nachhaltigkeit und der Kreislaufwirtschaft, indem wir ihnen Platz zur Verfügung stellen, sie unterstützen und Synergien mit der Kultur- und Kreativszene nutzen.
- **Wir unterstützen Restaurants, Cafés und kulturelle Einrichtungen,** indem wir – dort wo möglich und mit dem Lärmschutz vereinbar – mehr öffentliche Flächen zur Nutzung für Gastronomie und Veranstaltungen bereitstellen.
- Wir sorgen dafür, dass unsere Gemeinde weiterhin für fairen Handel zertifiziert wird und bauen ihr Engagement in diesem Sinne aus.
- **Wir fördern landwirtschaftliche Betriebe** durch finanzielle und organisatorische Hilfestellung bei der Direkt- und Selbstvermarktung ihrer lokalen und biologisch produzierten Qualitätsprodukte, z.B. auf von der Gemeinde organisierten Märkten oder kleinen Self-service Ständen in den Dörfern.
- **Wir unterstützen Initiativen zur Umsetzung von nachhaltigen und alternativen Wirtschaftsformen im Obst- und Gemüseanbau.**
- **Wir geben bei öffentlichen Aufträgen der Gemeinde dem Cradle-to-Cradle Prinzip Priorität,** welches auf geschlossene Produktkreisläufe aufbaut und möglichst komplett auf Abfall verzichtet. Wir achten bei Bau oder Renovierung auf ökologische, baubiologische, schadstofffreie und wiederverwendbare Baumaterialien.

- Wir bauen in unserer Gemeinde die Möglichkeiten zu Reparatur, zur Ausleihe, zum Tausch und zum Verschenken von Gütern aus. Wir wandeln das Recycling-Zentrum in ein Ressourcen-Zentren um, mit einem Werkzeug- und Material Verleih.

Naturschutz - Erhaltung der Biodiversität

Eine intakte Natur ist mehr als nur schmückendes Beiwerk, mehr als ein schöner Anblick, an dem wir uns erfreuen. Sie ist die Grundlage für alle Arten und Lebewesen, die millionenfach auf unserem Planeten vorkommen und damit auch Grundlage für unser menschliches Überleben und unser Wohlbefinden. **Naturschutz ist auch Menschenschutz: Wollen wir uns dies alles erhalten, müssen wir besser auf unsere Tierwelt, sowie auf unsere heimischen Pflanzen und unsere Gewässer Acht geben.**

Als grüne Gemeindevertreter*innen setzen wir uns die nächsten sechs Jahre entschlossen für eine naturnahe Gemeinde ein. Wir bekämpfen die Zerstörung natürlicher Lebensräume, schonen unsere natürlichen Ressourcen und erhalten unseren Artenreichtum:

Erhaltung des Pflanzen- und Tierreichtums in unseren Orten , indem wir den öffentlichen Raum konsequent begrünen.

- **Wir planen in unserer Gemeinde öffentliche Plätze wie Spielplätze, Schulhöfe und Parkplätze naturnah** und pflanzen einheimische und standortgerechte, schattenspendende Hochstamm-Bäume, Hecken und Sträucher. Wir stellen wertvolle Bäume im urbanen Raum anhand eines **Baumkatasters** unter Schutz und bieten den Bürger*innen Baum- und Pflanzenpatenschaften an.
- **Wir integrieren Biotopie wie Hecken und Trockenmauern in den öffentlichen Raum** und legen Blumen- und Wildblumenbeete bzw. –wiesen auf größeren und kleineren öffentlichen Flächen, längs den Geh- und Fahrradwegen und Straßen, in Verkehrsinseln, auf Spielplätzen und auf Friedhöfen an. Wir bevorzugen hierbei einheimische Pflanzen und eine naturnahe Bewirtschaftung. In ihrer Umgebung richten wir Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse ein, schaffen Nistmöglichkeiten für Wildbienen, Igel und Salamander und installieren Insektenhotels und Bienenstöcke.
- **Wir verteilen heimische Staudenpflanzen kostenlos an interessierte Bürger*innen**
- **Wir fördern die Schaffung von Biotopen im Siedlungsbereich**
- **Wir beteiligen uns an Projekten wie dem „Urban Gardening“ und der „Essbaren Stadt“**, legen kommunale Gemeinschaftsgärten, **Schulgärten** und Kräuterhochbeete an, pflanzen Obst- und Nussbäume auf öffentlichen Flächen und lassen unsere Bürger*innen im Rahmen der Aktion „Gielt Band“ von diesen profitieren.
- **Wir unterstützen Projekte der solidarischen Landwirtschaft** und stellen jungen Landwirt*innen, Landwirt*innen und anderen interessierten Personen Flächen zur Verfügung, die sie biologisch bewirtschaften.

Großflächiger Schutz natürlicher Lebensräume

- **Wir richten Grüngürtel um unsere Ortschaften ein**, und verbinden inner- und außerörtliche Grünflächen, um natürliche Korridore zu schaffen und eine wilde Zersiedelung unserer Gemeinde und unseres Landes zu verhindern.
- **Wir verhindern unnötige zusätzliche Bodenversiegelung durch eine Überarbeitung des Bautenreglements** und verhindern z.B. die Anlage neuer Schottergärten indem wir Richtlinien für eine möglichst großflächige, naturnahe Begrünung festlegen. Wir unterstützen Bürger*innen beim Rückbau ihres Schottergartens auf eine umweltfreundlichere Alternative, indem wir Prämien für einen solchen Rückbau einführen.
- **Wir schützen kommunale Wälder, indem wir die Fällungszeiten von Buchen und Eichenbäumen um Jahre nach hinten verlegen.** Wir weisen Naturwaldreservate in Zusammenarbeit mit der Natur- und Forstverwaltung aus.
- In Zusammenarbeit mit der Natur- und Forstverwaltung erstellen wir ein **Monitoring bezüglich der Auswirkungen der Klimakrise und der Dürrewellen auf den Baumbestand** in den bewirtschafteten Waldteilen und fördern gezielte Verjüngungsmaßnahmen des Waldes.
- **Wir sensibilisieren die Einwohner für den Naturschutz**, indem wir Aktionen wie den „Dag am Bäsch“ mit Workshops, Infoständen, geführten Wanderungen, Kräutersammlungen und Kinder-Workshops organisieren.
- **Wir legen Natur- und Kulturpfade an**, und informieren die Bürger*innen anhand von Beschilderungen darüber, was auf umliegenden Wiesen, Wäldern und Feldern wächst bzw. angepflanzt wird. Wir organisieren thematische Wanderungen über den Schutz der Artenvielfalt in und außerhalb unserer Ortschaften. Auch sehen wir im „Gemeengebuet“ eine spezifische Rubrik für den Naturschutz vor.
- Wir stärken unsere interkommunale Zusammenarbeit in den **Naturschutz und Naturparksyndikaten (SIAS Naturpakt)**.

Naturnahe Gewässer und verbesserte Wasserqualität.

- **Wir stärken die Versorgungssicherheit beim Trinkwasser**, indem wir gemeindeeigene Trinkwasserquellen, wenn möglich reaktivieren.
- **Wir renaturieren Flüsse und Bäche mit angrenzendem Uferrandstreifen** und schaffen so qualitative Rückzugsorte für Mensch und Natur.
- Wir sorgen für eine an den aktuellen und zukünftigen Bedarf angepassten Aufarbeitung von Brauchwasser. Wir fordern, dafür, dass unsere Kläranlage auch Mikropartikel und Medikamentenreste aus dem Abwasser filtert.

Der Verschmutzung unserer natürlichen Lebensgrundlagen ein Ende setzen.

- **Wir stellen eine Strategie zur Reduzierung des Streusalz-Einsatzes auf**, um möglichst auf Streusalz zu verzichten und nachhaltige Alternativen zu bevorzugen.
- **Wir gehen gegen Lichtverschmutzung vor.** Durch den Einsatz energie- und lichteffizienter Leuchten sowie Bewegungsmeldern reduzieren wir den Stromverbrauch und verbessern die Naturverträglichkeit.
- **Wir setzen uns ein gegen Littering im öffentlichen Raum.** Wir erhöhen die Anzahl der Mülleimer mit Trennsystem in öffentlichen Bereichen. Wir sensibilisieren mit öffentlichen Informationskampagnen.

Ressourcenschonung durch modernes Abfall- und Wassermanagement sowie durch Sensibilisierung der Bürger*innen.

- **Wir stellen eine lokale Strategie zur Abfallvermeidung auf:** Unser langfristiges Ziel ist eine Kreislaufwirtschaft, in der Ressourcen, die heute noch im Abfall landen, in Zukunft wiederverwertet werden. Wir belohnen Betriebe und Bürger*innen, die ihren Müll reduzieren. Dazu reformieren wir unsere **Abfallgebühren**, so dass sie zukünftig **nach Gewicht** berechnet werden. Wir motivieren unsere Bürger*innen zusätzlich, indem wir ihnen auf den Rechnungen transparent kommunizieren, wo sie sich im Vergleich zum Haushaltsdurchschnitt der Gemeinde positionieren.
- **Wir setzen in allen kommunalen Einrichtungen und bei Gemeindefesten oder sportlichen Veranstaltungen eine vorbildliche Abfallvermeidung und Abfallsortierung durch.** Bei Veranstaltungen der lokalen Vereine, unterstützen wir sie mit öffentlichen Infrastrukturen und binden finanzielle Unterstützungen an das Einhalten der Kriterien einer Gemeindecharta, die sich an den Empfehlungen des „Green Events“-Leitfadens orientiert.
- **Wir setzen uns für einen verantwortlichen Wasserverbrauch ein.** Auf Basis des kostendeckenden Wasserpreises stellen wir transparente Wasserabrechnungen aus, die den Vergleich zum Durchschnittshaushaltverbrauch anzeigen und motivieren die Bürger*innen zum Wassersparen durch Informationskampagnen. Wir reduzieren den Wasserverbrauch in gemeindeeigenen Gebäuden und Anlagen und statten gemeindeeigene Gebäude mit Rückgewinnungsanlagen für Regenwasser aus.

Gesundheit und Wohlbefinden

Die Pandemie hat uns in den letzten Jahren gefordert und eindrücklich gezeigt, welchen Einfluss Krankheiten auf unser aller Leben haben können. Zusammen konnten wir diese enorme Herausforderung meistern! Doch müssen wir aus dieser harten Erfahrung die richtigen Lehren für die Zukunft ziehen. **Wir sind uns heute stärker bewusst, wie wertvoll eine gute Gesundheit und ein gutes Gesundheitssystem sind.**

Viele Ursachen für Krankheiten und körperliche Belastungen haben ihren Ursprung in Umweltfaktoren, so dass saubere Luft und sauberes Wasser, hochwertige Lebensmittel und Schutz vor Schadstoffen von enormer Wichtigkeit für unsere Gesundheit sind. **Dies heißt aber auch, dass wir die Gesundheit von Mensch und Natur ganzheitlich betrachten müssen. Auch hier gilt: Naturschutz ist Menschenschutz! Um das körperliche wie mentale Wohlbefinden der Menschen zu steigern, braucht es Raum für Bewegung und ausreichend Naherholungsgebiete.** Dabei steht auch die Gemeinde in der Verantwortung.

Als grüne Gemeindevertreter*innen setzen wir uns deshalb die nächsten sechs Jahre entschlossen für eine gesundheitsfördernde Gemeinde ein:

Die systematische Umsetzung unseres elementaren Rechts auf ein gesundes Lebensumfeld, saubere Luft und das Recht auf Ruhe.

- **Wir erhalten und erweitern attraktive Naherholungsgebiete, Parks und Wälder** und gestalten unsere Ortschaften so, dass man sich gerne an der frischen Luft bewegt. In unseren Wäldern wollen wir die Schaffung von Schotterstraßen vermeiden da sie die Natur beschädigen und den Wald seiner Attraktivität berauben.
- **Wir unterstützen unsere lokalen Sportsvereine und investieren gleichzeitig in den Freizeitsport.** Wir bieten ein breit gefächertes Freizeitangebot in allen Ortschaften an. Wir ermöglichen auch jenen Personen Zugang zu Sportinfrastrukturen, die nicht in Vereinen aktiv sind.
- **Wir fördern Mehrgenerationen-Wohnungen und betreutes Wohnen** in unserer Gemeinde und setzen besonders auf gemischte Wohnformen als Bindeglied zwischen den Generationen.
- **Wir sorgen für ein breites regionales Hilfsangebot an Unterstützung für zu Hause,** Wir erweitern das Angebot von „repas sur roues“ auf Bewohner, welche sich krankheitshalber nicht selbst versorgen können, und dies ohne Altersbeschränkung.
- **Wir schaffen eine Kommission für das 3. Alter,** welche die Arbeit der verschiedenen schon in der Gemeinde aktiven Organisationen koordiniert.

Gute, lokale Gesundheitsversorgung

- **Wir organisieren Gesundheitstage/-wochen**, um die Bürger*innen über Gesundheitsrisiken und -vorsorge (z.B. zum Thema Schlaganfall oder sexuell übertragbare Krankheiten) stärker zu informieren. Auch bieten wir sowohl klassische Erste-Hilfe-Kurse, als auch Erste-Hilfe-Kurse für psychische Gesundheit an.
- **Wir stellen in öffentlichen Toiletten Menstruations-Artikel (Binden und Tampons) und Kondome zur Verfügung** zur Empfängnisverhütung und zur Prävention sexuell übertragbarer Krankheiten.

Familie / Kinder Jugendliche / Kinderbetreuung

Wir wollen, dass alle Kinder die Möglichkeit haben ihre Kompetenzen und Fähigkeiten zu entwickeln und sich verantwortungsvoll und selbstbestimmt in die Gesellschaft einzubringen.

Als grüne Gemeindevertreter*innen setzen wir uns die nächsten sechs Jahre entschlossen für eine kinder- und elternfreundliche Gemeinde ein. Wir geben allen Kindern ein Umfeld, in dem sie sich optimal entwickeln können und stärken Eltern in ihrer wichtigen Rolle:

Stärkung der wichtigen Rolle der Eltern und Unterstützung beim Aufbau von Partnerschaften zwischen Lehrpersonal, Erziehungspersonal, Eltern und Gemeinde.

- Wir bieten jungen Menschen Babysitter-Kurse mit professionellen Fachkräften und in verschiedenen Sprachen an und unterstützen einen entsprechenden Babysitter-Vermittlungsdienst für Eltern.
- Wir organisieren **spezielle Kurse für Erste Hilfe am Baby und Kleinkind.**
- Wir arbeiten eng mit dem neu geschaffenen **regionalen Elternforum** zusammen und **vernetzen diesen mit dem kommunalen Ansprechpartner*innen im Kinder- und Jugendbereich.**
- Wir fördern die **lokalen Elternvertretungen** durch genügend finanzielle und logistische Mittel und fördern deren Mitarbeit bei Schulprojekten, Festen und kommunalen Initiativen.

Hochwertige Betreuung für jedes Kind und Unterstützung für das Betreuungs- und Lehrpersonal.

- **Wir garantieren die Schaffung von genügend Betreuungsplätzen.**
- **Wir sorgen mit einem durchdachten Lastenheft dafür, dass die Kinder in unseren Schulkantinen und Maisons Relais (SEA) gesunde, saisonale, regionale, vegane und vegetarische Nahrungsmittel ohne Gentechnik angeboten bekommen und bevorzugen dabei bio-zertifizierte Produkte.** Bei nicht regionalen Produkten (z.B. Bananen) setzen wir auf *Fair Trade Produkte*. Insgesamt gehen wir auch gegen Lebensmittelverschwendung in öffentlichen Kantinen vor.
- **Wir schaffen Schulgärten in der Nähe aller Schulen.**
- Das Essen in den Betreuungsstrukturen sollten durch lokal und nachhaltig erzeugtes Obst und Gemüse bereichert werden, dies mit Unterstützung durch CIGL und SIAS.
- **Wir fördern eine mehrsprachige Kommunikation** im non-formalen Bildungsbereich, um der Mehrsprachigkeit der Familie Rechnung zu tragen.

- **Wir stärken die Vernetzung zwischen den Betreuungseinrichtungen und den lokalen Vereinen** und schaffen einen vereinfachten Zugang zu Kultur, Sport, Musikschulen und Natur durch gemeinsame Projekte und Initiativen.
- **Wir bieten inklusive, NATURNAHE und partizipative Ferienaktivitäten in den Sommerferien an** und setzen auf Synergien und Kooperation mit Einrichtungen, Betrieben und Vereinigungen in der Gemeinde.

Gesundes und sicheres Lebensumfeld für unsere Kinder und Jugendlichen

- **Wir setzen konsequent auf Bewegung, Spiel und Lernen im Freien und in der Natur.** Interaktive Spielplätze, naturnahe, grüne Pausenhöfe mit ausreichend Schatten und gute Sportinfrastrukturen sind unverzichtbare Orte, um Bewegung zu fördern. Auf den Schulhöfen der Gemeinde sollten verstärkt Bäume angepflanzt werden, die langfristig eine natürliche Beschattung des Hofes sicherstellen.
- **Wir sichern die Durchführung des regelmäßigen, schulischen Schwimmunterricht** durch den Bau eines Schwimmbades in der Gemeinde. Dieses Schwimmbad sollte von all den Einwohnern genutzt werden können.
- Wir werden eine Bibliothek/Mediathek einrichten, damit dort Kinder und Jugendliche in Ruhe lesen können sowie Bücher und Medien ausleihen können. Der Kontakt unter den Besuchern sollte durch kulturelle Angebote gefördert werden.
- **Wir fördern inklusive Natur-Kindergärten oder inklusive Natur-Betreuungsstrukturen** und schaffen auch in der Grundschule kleinere naturnahe Lernorte, um in und mit der Natur zu lernen (z.B. Wald-Klassenzimmer, Schulgärten).
- **Wir sichern die Schulwege, bauen das Pedi-/Fahrradbus-Netzwerk aus** und stellen mehr Begleitpersonal für die Schul- und Pedibusse ein.
- **Wir setzen uns aktiv für eine Verkehrserziehung in den Betreuungseinrichtungen und in der Schule ein**, welche die Kinder sowohl für das Thema Sicherheit sensibilisiert als auch bei der Bewusstseinsbildung rund um Themen der nachhaltigen Mobilität unterstützt.
- **Wir nehmen das mentale und physische Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen sehr ernst** und stellen beste Bedingungen für eine hochwertige Schulmedizin sicher. Wir bauen das Angebot an Erste-Hilfe-Kursen und Gewaltpräventionskursen aus, sensibilisieren für die Wichtigkeit der mentalen Gesundheit und informieren über Hilfsangebote.

Bedürfnisse unserer Kinder und Stärkung ihres Gemeinschaftssinns.

- Wir nehmen die Bedürfnisse und Rechte der Kinder und Jugendlichen ernst und schaffen Austauschforen und demokratische Beteiligungsmöglichkeiten für unsere jüngeren Mitbürger*innen durch **Kinder/Jugend-Gemeinderäte, Jugendforen oder interaktive Workshops.**
- **Wir unterstützen besonders Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Haushalten,** um sicherzustellen, dass sie an sozialen, sportlichen und kulturellen Aktivitäten teilnehmen können.
- **Wir fördern die Zusammenarbeit mit den Jugendvertretungen** der Nachbargemeinden sowie der Großregion und organisieren gemeinsame multilinguale Events.
- **Wir fördern Vereine, die in der Jugendarbeit tätig sind, und unterstützen Projekte und Initiativen, die Nachhaltigkeit, Kreativität, den sozialen Zusammenhalt sowie die Demokratie vermitteln.** Einen besonderen Akzent setzen wir auf Ideen und Initiativen, die von den Jugendlichen und Kindern selbst ausgehen, und begleiten und unterstützen sie bei der Umsetzung.
- **Wir schaffen weitere Jobs für Schüler*innen und Student*innen** und bauen die Praktikumsmöglichkeiten in unseren Gemeindestrukturen aus.
- **Wir ermutigen junge Erwachsene dazu, mit einem von der Gemeinde zu ihrem 18. Geburtstag finanzierten Interrail Ticket die Diversität Europas auf nachhaltige Weise zu entdecken.** Somit fördern wir den Austausch zwischen den verschiedenen Kulturen sowie den internationalen Gemeinschaftssinn.

Zusammenleben - Sozialangelegenheiten / Gleichstellung / Vereine, Kultur- und Sportangebot

Wir stehen für eine offene und vielfältige Gesellschaft, in der jedem Menschen die gleichen Voraussetzungen gewährt werden, sich frei zu entfalten. Ausleben der eigenen Freiheit, sowie Respekt der Freiheit anderer, und indem wir solidarisch miteinander und nicht nebeneinanderher leben. So machen wir uns weiter entschlossen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt stark.

Ein gutes Zusammenleben baut auf einem **lebendigen Vereinsleben** auf. Das gesellschaftliche Miteinander findet in den Vereinen, im Sport und Kulturbereich statt. Hier begegnen wir uns, kommen unseren Hobbies nach, diskutieren und tauschen uns aus. Dafür braucht es freiwilliges Engagement der Bürger*innen, aber auch ein breites Angebot an Aktivitäten und öffentlichen Infrastrukturen von Seiten der Gemeinde.

Als grüne Gemeindevertreter*innen setzen wir uns deshalb die nächsten sechs Jahre entschlossen für eine Gemeinde ein, die allen ein würdiges Leben und eine Teilhabe an einem vielfältigen gesellschaftlichen Zusammenleben ermöglicht.

Bau von sozialen Mietwohnungen

- **Wir fördern soziale Wohnungsbauprojekte. Die Gemeinde greift dabei auf die verfügbaren staatlichen Hilfen zurück.**
- **Wir helfen bei der Vermittlung von sozialen Privatwohnungen** und arbeiten mit konventioneller Privatakteuren, die im Bereich der Wohnungshilfe tätig sind. Parallel dazu führen wir ein Inventar leerstehender Wohnungen und vermitteln deren Besitzer*innen an diese Vereinigungen und Organisationen.
- **Wir zeigen uns solidarisch mit Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen mussten** und stellen geeignete Infrastrukturen zur Aufnahme von Geflüchteten zur Verfügung. Wir fördern bei unserem Bürger*innen und lokalen Vereinen die Akzeptanz für die Aufnahme von Geflüchteten und unterstützen das ehrenamtliche Engagement bei ihrer Begleitung.

Notwendige Beratungen und finanzielle Unterstützung für Bedürftige

- **Wir sorgen über das Sozialamt für eine transparente, unbürokratische und kohärente Sozialhilfe.** Die Gemeinde informiert umfassend, in mehreren Sprachen und leicht verständlich, über die angebotenen Leistungen und die wichtigen Anlaufstellen, auch in der Region und auf nationaler Ebene.
- **Wir helfen eine „Epicerie sociale“ oder ein „Cent Buttek“ in unserer Gemeinde oder in der Region aufzubauen,** um die Lebensmittelkosten für einkommensschwache Haushalte zu senken und unterstützen diese fortlaufend.

-

Chancengleichheit und gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

- **Wir setzen die gesetzlichen Vorgaben zur Einstellung von Arbeitssuchenden mit einer Beeinträchtigung um** und schaffen in der Verwaltung sowie im technischen Dienst diesbezügliche Arbeitsplätze.

Miteinander in unserer multikulturellen Gesellschaft.

- Wir informieren als Gemeinde in mehreren Sprachen und bieten **Simultanübersetzungen bei öffentlichen Veranstaltungen** an.
- **Wir garantieren eine attraktive und würdige Umsetzung von weltlichen Zeremonien**, wie z.B. PACS-Zeremonien, Hochzeitsfeiern an alternativen Orten und Bestattungszceremonien auf einem Waldfriedhof und ermöglichen diese auch am Wochenende.

Gleichstellung der Geschlechter und Schutz vor Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts.

- **Wir richten auf kommunaler Ebene eine Stelle für Gender- und Gleichstellungspolitik ein.** Diese koordiniert, zusammen mit der Gleichstellungskommission, die wir wieder beleben wollen, das Ausarbeiten und Umsetzen eines kommunalen Gleichstellungsplans.
- **Wir sorgen für eine ausgeglichene Beschäftigungsstruktur zwischen Frauen und Männern in der Gemeindeverwaltung** und beheben Ungleichgewichte bei der Besetzung von Führungspositionen. Dies gilt auch für die Besetzung von Kommissionen und kommunalen Arbeitsgruppen.
- Wir achten darauf, **Straßen, Gebäude oder Infrastrukturen** auch nach Frauen zu benennen.

Beteiligung von Senior*innen am sozialen und kulturellen Leben

- **Wir sensibilisieren für die Notwendigkeit permanenter Fort- und Weiterbildung** unter Berücksichtigung längerer Lebenszeit. Wir implementieren spezifische Programme um ältere Menschen stärker einzubinden in unsere allgemeinen kommunalen Weiterbildungsangebote.
- **Wir berücksichtigen die Mobilitätsbedürfnisse der Senior*innen** bei den kommunalen Verkehrsmitteln und im öffentlichen Raum, und ermöglichen ihnen sich barrierefrei fortzubewegen.
- Wir bauen gezielt **Sport-, Bewegungs- und Kulturangebote** für Senior*innen aus.

- Wir beziehen gezielt die Senior*innen **in Planungs- und Entscheidungsprozesse** mit ein.
- **Wir ermöglichen verstärkt das Wohnen in den eigenen vier Wänden.** Auch entwickeln wir generationenübergreifende Wohnprojekte und alternative Wohnformen, unter Berücksichtigung der Privatsphäre und den individuellen Wohnbedürfnissen der Senior*innen.

Lebendiges Vereinsleben / Vielfältiges Kultur-, Sport- und Freizeitangebot

- **Wir würdigen die enorme Wichtigkeit der Vereine für unser Dorfleben und fördern ihre Aktivität mit Subsidien und Projektgeldern,** die nach transparenten Kriterien vergeben werden
- **Wir schaffen den Posten eines „coordinateur culturel“** der zusammen mit der lokalen Kulturkommission und Vereinen und Strukturen einen jährlichen kommunalen Kulturentwicklungsplan ausarbeitet.
- **Wir unterstützen die Einrichtung einer öffentlichen Bibliothek/Mediathek,** um den Bewohnern von Hesperingen den Zugang zu Informationen und Ressourcen aller Art zu ermöglichen, lebenslanges Lernen zu fördern und als Treffpunkt für die Gemeinschaft zu dienen.
- **Wir unterstützen Initiativen die die Kirchengebäude** die der Gemeinde gehören, und von ihrer Religionsgemeinschaft aufgegeben wurden, **im Rahmen von Tourismus- und Kulturprogrammen nutzen möchten.**
- **Wir fördern die Sportaktivitäten und Kurse in unserer Gemeinde und weiten das Angebot auf alle Ortschaften aus.** Dies gilt für jeden, egal welchen Alters und welchen Trainingsstandes. Besonders Jugendlichen sollten nach der Schule Sportaktivitäten angeboten werden. Wir fördern den Freizeitsport, indem wir den Zugang zu Sportinfrastrukturen in unserer Gemeinde vereinfachen. Trimpfpfade sollen in allen Ortsteilen angelegt werden. Im Sommer sollen Sportkurse im Freien angeboten werden, z. B. Yoga, Pilates oder Nordic Walking.
- Wir unterstützen den Bau eines Schwimmbades für Hesperingen. Dies erscheint uns notwendig im Hinblick auf die Schüler der Gemeinde, die lange Busfahrten zu anderen Gemeindebädern auf sich nehmen müssen. Außerdem werden immer weniger Schwimmzeiten in den auswärtigen Schwimmbädern zur Verfügung gestellt. Ein solches Schwimmbad soll überdies allen Einwohnern der Gemeinde als Freizeit- und Entspannungsbad zur Verfügung stehen.

Sicherheit und gute Nachbarschaft

Alle Menschen sollen in Luxemburg frei und sicher leben können. Zusammenhalt und der Weg in ein selbstbestimmtes Leben erfordern jedoch nicht nur die Teilhabe von allen Menschen, sondern auch den Schutz vor Kriminalität und Gewalt. Eine offene, demokratische Gesellschaft kann nur gedeihen, wenn Bürger*innen darauf vertrauen können, dass ihre Sicherheit und insbesondere ihre körperliche Unversehrtheit im alltäglichen Leben garantiert sind.

Als grüne Gemeindevertreter*innen setzen wir uns deshalb die nächsten sechs Jahre entschlossen für eine sichere Gemeinde ein, indem wir Präventionsarbeit stärken, die öffentliche Ordnung gewährleisten und den öffentlichen Raum sicher gestalten:

- **Wir stärken eine gute Nachbarschaft: Wir erhöhen das Sicherheitsgefühl der Bürger*innen, indem wir Initiativen fördern, die bewusst Gelegenheiten und Orte schaffen, wo Nachbarn sich kennenlernen können (z.B. Duerf- oder Quartierstreff, Straßenfeste, „Noperschaftsfest“).**
- **Wir analysieren das „Règlement de police“ der Gemeinde und nehmen gegebenenfalls die nötigen Verbesserungen vor,** um die öffentliche Ordnung zu stärken. Durch die Ausweitung der Kompetenzen der „agents municipaux“ können diese Verstöße gegen die öffentliche Ordnung ahnden und einen bürgernahen Dienst in unserer Gemeinde leisten.
- **Wir strukturieren unsichere öffentliche Plätze gezielt um, um Angsträume zu vermeiden.** Wir erhöhen ihre Attraktivität, um sie stärker zu beleben, sorgen für ihren guten Unterhalt, eine angemessene Beleuchtung und Sichtbarkeit

Lebendige Demokratie / Service am Bürger

Jede*r von uns soll über politische Entscheidungen, die sein Leben beeinflussen, mitbestimmen können. Es wird aber auch jede*r gebraucht, um die großen gesellschaftlichen Herausforderungen erfolgreich zu meistern. **Erst wenn unterschiedliche Meinungen zusammenkommen, wenn jede*r die Suche nach gemeinsamen Lösungen mit dem eigenen Wissen, den eigenen Wertvorstellungen und der eigenen Lebenserfahrung bereichert, kommen wir zusammen voran.**

Wir wollen eine Demokratie, die lebt!

Grundvoraussetzung für echte Bürger*innenbeteiligung ist eine transparente und offene Kommunikation mit den Bürger*innen. Dank der digitalen Möglichkeiten kann die Gemeinde die Bürger*innen heute, mehr denn je, ausführlich und frühzeitig informieren. Die **Digitalisierung** birgt aber auch immense Chancen den Dienst an den Bürger*innen zu verbessern und den bürokratischen Aufwand zu reduzieren. Diese Chancen werden wir nutzen.

Als grüne Gemeindevertreter*innen setzen wir uns die nächsten sechs Jahre entschlossen für eine transparente und bürgernahe Gemeinde ein, wo Bürger*innenbeteiligung großgeschrieben wird und die Möglichkeiten der Digitalisierung für einen guten Dienst an den Bürger*innen genutzt werden:

- **Wir fördern innovative Formen der direkten Bürger*innenbeteiligung**, indem wir repräsentative Bürger*innenräte ins Leben rufen, die nach Kriterien betreffend Alter, Geschlecht und Nationalität besetzt werden. Diese Bürger*innenräte tauschen sich direkt und regelmäßig mit Vertretern des Schöffenrats, des Gemeinderats und den Verantwortlichen der Gemeindeverwaltung aus und werden in die Entscheidungsfindungen eingebunden.
- **Wir unterstützen das persönliche Engagement der Bürger*innen und neue Formen der Bürger*inneninitiativen**, wie lokale Transition-Bewegungen, Gemeinschaftsinitiativen, Kooperativen und andere, mit Finanzhilfen und administrativer Unterstützung.
- **Wir fördern die politische Beteiligung**, indem wir die administrativen Hürden zur Wahlbeteiligung systematisch abbauen, gezielt mehrsprachig und in Leichter Sprache kommunizieren und Anreize für politische Beteiligung schaffen.
- **Wir beziehen die Bevölkerung bei größeren Projekten, wie Bauvorhaben oder neuen reglementarischen Bestimmungen, frühzeitig ein.** Dazu organisieren wir Bürger*innenversammlungen und publizieren wichtige Dokumente auf der Internetseite der Gemeinde.
- **Wir stärken die institutionellen Formen von Konsultation.** Wir stellen sicher, dass die beratenden Kommissionen paritätisch besetzt sind und achten darauf, dass neben

politischen Vertreter*innen auch lokale Vereine sowie interessierte Bürger*innen eingebunden werden.

- **Wir vereinfachen konsequent alle Behördengänge und sorgen dafür, dass sie auch digital zugänglich sind.** Wir richten eine zentrale Anlaufstelle oder ein Bürger*innenamt ein („Guichet Unique“), das die verschiedenen administrativen und sozialen Dienstleistungen und alle erforderlichen Informationen von einem einzigen Ort aus zugänglich macht.
- **Wir dehnen die Öffnungszeiten der Verwaltung aus** und richten sie nach den Bedürfnissen der Bevölkerung aus.
- **Wir berücksichtigen die Sprachenvielfalt und die sprachlichen Präferenzen der lokalen Bevölkerung** und stellen sicher, dass alle Kommunikationen und Publikationen der Gemeinde in mehreren Sprachen veröffentlicht werden und Informationsversammlungen mehrsprachig abgehalten werden.
- **Wir sorgen dafür, dass die Information und Kommunikation der Gemeinde auch für Menschen mit einer Behinderung zugänglich sind,** z.B. über einen behindertengerechten und barrierefreien Zugang zu den öffentlichen Gebäuden und gemeindeeigenen Dokumenten und Web-Seiten, sowie durch den konsequenten Einsatz von Leichter Sprache.
- **Wir garantieren volle Transparenz und weitreichende Informationen** über die Arbeit des Bürgermeister*innen- und Schöffen*innenrates, des Gemeinderates, der beratenden Kommissionen und der Gemeindedienste. Wir berücksichtigen dabei alle Bevölkerungsgruppen und greifen neben traditionellen Drucksachen und Infoversammlungen ebenfalls systematisch auf elektronische Medien und soziale Netzwerke zurück.
- **Wir sorgen dafür, dass die Beschlüsse und Berichte des Gemeinderates schnell und leicht auffindbar auf der Internetseite der Gemeinde publiziert werden** und in mehreren Sprachen sowie Leichter Sprache verfügbar sind. **Diese Berichte müssen integral publiziert werden.** Wir organisieren die öffentlichen Gemeinderatssitzungen vorzugsweise außerhalb der normalen Arbeitszeiten und stellen ein Livestreaming im Internet zur Verfügung, um den Bürger*innen einen vereinfachten Zugang zu erlauben und sie sich auch im „replay“ anschauen zu können.
- **Wir unterstützen, die Durchführung lokaler Online-Petitionen**
- **Wir fördern die Entwicklung einer Gemeinde-App,** mit der alle notwendigen Verwaltungsvorgänge schnell und einfach über ein Smartphone erledigt werden